

■ Institut für Bienenkunde Celle

Anlassbezogen warnt das LAVES Bieneninstitut Celle noch einmal vor jedem Kauf von Bienen-Kunstschwärmen, deren Herkunft nicht eindeutig bekannt bzw. belegt ist und warnt vorsorglich vor dem Kauf von Kunstschwärmen aus Italien!

In Zeiten, in denen der *online*-Handel boomt, verlocken auch Angebote wie „*Kunstschwärme produziert in Europa - bei uns können Sie ganz bequem Kunstschwärme online kaufen*“ offensichtlich einige Imker und Imkerinnen zur Nachfrage sogar bei erkennbar dubiosen Angeboten. Der Deutsche Imkerbund (D.I.B.) hat schon Anfang des Jahres vor solchen Bienenimporten gewarnt [Infomagazin März/2018]. Dennoch sind wieder viele hundert Kunstschwärme von Händlern importiert und offenkundig an Imker in ganz Deutschland verteilt worden. Dieser Warnhinweis wird von uns aus aktuellem Anlass erneuert. Er soll auch weiterhin gelten, denn die Händler von Kunstschwärmen bewerben jetzt schon ihre Angebote und Lieferungen für 2019 im Internet.

Grundsätzlich ist die Einfuhr von Bienen mit den entsprechenden Seuchenfreiheits- bzw. Tiergesundheitsbescheinigungen zwar erlaubt, fachlich aber in einigen Fällen nicht zu verantworten. Das gilt insbesondere für Kunstschwärme, deren Herkunft nicht eindeutig belegt ist, deren Gesundheitszeugnisse fehlen oder für solche, die aus Italien stammen. Dieser Warnhinweis für Kunstschwärme aus Italien dient vorsorglich der Vermeidung der Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*). Der Kleine Beutenkäfer ist ein anzeigepflichtiger Vorratsschädling, der sich in Italien (Kalabrien) seit seinem Erstnachweis in 2014 dort in der Region inzwischen etabliert hat. Wenn auch die dortige Veterinär-Verwaltung bemüht ist eine weitere Ausbreitung des Käfers in Italien zu verhindern, so zeigt die heutige Entwicklung und Verbreitung fast vier Jahre nach dem Erstnachweis, dass das ein schwieriges Unterfangen bleibt.

Obwohl die Verordnung (EU) Nr 206/2010 [Anhang I Teil 1 und Anhang II Teil 1 der Fassung vom 17.06.2015] die Drittländer, Gebiete und Teile davon listet, aus denen das Verbringen von Bienen in die Europäische Union zulässig ist, ist damit nicht wirklich garantiert, dass Angebote mit der Bezeichnung „*Kunstschwärme in Europa produziert*“ dort auch tatsächlich herkommen. Die tatsächliche Herkunft ist letztlich sehr schwierig festzustellen.

Im konkreten Fall sind nach den hier vorliegenden Informationen Anfang Mai von einem *online*-Händler über 200 Kunstschwärme aus Italien (Apulien) importiert worden. Zu diesen Schwärmen fehlten die TRACES-Dokumente (Gesundheitsbescheinigung für den innergemeinschaftlichen Handel). Ein Teil dieser Schwärme ist nach Niedersachsen und Hamburg gelangt und hat in der Folge die Veterinärbehörden (Amtstierärzte) und das Bieneninstitut Celle mit erheblichem Arbeitsaufwand für Nachuntersuchungen gebunden. Die bislang untersuchten einlogierten Kunstschwärme zeigten bei intensiver Vorort-Inspektion keine Auffälligkeiten.

Importierte Kunstschwärme sind gestresst und überleben den Transport häufig nicht

Generell ist der Transport von Kunstschwärmen unter bienengerechten, richtigen Transport-Bedingung für kurze Zeit unbedenklich. Bei lange andauerndem Verbleib in ungeeigneten Transportkisten und Transporten innerhalb von Europa stresst dies jedoch die Bienen, da so etwas nicht den natürlichen Bedingungen entspricht. Oftmals überleben diese Kunstschwärme den Transport nicht. Auch bei der besagten Lieferung aus Italien Anfang Mai sind viele dieser Kunstschwärme verendet an die Imker ausgeliefert worden. Das ist nicht nur bedauerlich, es ist auch mit der Verantwortung für das Tierwohl nicht vereinbar. So etwas wird anscheinend von den Händlern billigend in Kauf genommen, wenn sie für den Schaden keine Haftung übernehmen und nicht einmal eine lebende Ankunft der Kunstschwärme beim Empfänger garantieren.

Mit der Einfuhr von Kunstschwärmen können neue Krankheitserreger und Bienen-Schädlinge importiert werden!

Grundsätzlich stellt jeder Import von Kunstschwärmen die Gefahr des Einschleppens neuer Krankheiten dar. Es besteht zudem die Gefahr der Einschleppung virulenterer, für die hiesigen Bienen gefährlicherer Genotypen von hier schon vorhandenen Krankheitserregern und akarizid-resistenten Varroamilben. Von daher kann man sagen, solche Importe aus anderen Ländern nach Deutschland sind durchaus als fahrlässig, verantwortungslos und nicht zielführend zu bezeichnen.

Importe von Bienen nach Deutschland sind auch nicht nötig

Bei einer Vielzahl von versierten Imkern und Imkerinnen in Deutschland kann man alljährlich deren Überschuss an Jungvölkern kaufen. Zudem sollte die eigene Vermehrung aus dem eigenen Bestand zu den selbstverständlichen imkerlichen Fähigkeiten gehören. Von daher ist ein oftmals sogar erheblich überteuerter Import von Kunstschwärmen nicht nötig.

Wir appellieren daher hiermit noch einmal an die Imkerschaft von dubiosen Importen abzusehen.

Weiterhin wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Spaß mit Ihren Bienen und verbleiben mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking und Dr. Werner von der Ohe

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:

http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23 **Folgen Sie dem LAVES auf Twitter:** <https://twitter.com/LAVESnds>